

Mittheilungen des Historischen Vereines  
für Steiermark Heft 1 (1850)

Auszug aus einem Stammbuche

des siebzehnten Jahrhunderts, als Beitrag zur Genealogie  
steirischer adeliger Familien.

Dem Freunde der vaterländischen Geschichte werden unter Denkmälern einer alten, sturmbewegten, aber kraftvollen und biedereren Zeit auch geschriebene Worte solcher Männer immer werthvoll bleiben, welche durch Wort und That als Beschützer des Landes und Kämpfer für Recht und den Thron ihrer Landesfürsten der Nachwelt im rühmlichen Andenken sich erhalten haben.

In die Reihe solcher Denkmäler gehören auch die Gedenk- oder Stammbücher, früher auch Gesellenbücher genannt, welche schon vor einigen Jahrhunderten in den adeligen Familien zu treffen waren. Sie dienen oft als Originalquellen zur Berichtigung genealogischer Tafeln und Wappen alter Adelsgeschlechter, und liefern eine Charakteristik der Sprache des freundschaftlichen Verkehrs jener Zeit.

Es folgen hier aus dem Gedenkbuche des Hans Ludwig Walther zu Walthersweill, im Jahr 1606 des fürstlich Barbonsonischen Regiments Hauptmann, mehre solche dem Lande Steiermark angehörige Namen, welche dieses Buch als Autografeen enthält, und die in verschiedenen Jahren und Punkten des großen deutschen Reiches auf den weiten Zügen seines Besitzers, und zum Theile der späteren Besitzer desselben sammt Wahlsprüchen eingetragen worden sind. Auch die Namen mehrerer adeliger Frauen erscheinen hier eigenhändig eingeschrieben.

1.

Hans Ludwig Walther zu Walthersweill,  
des fürstlich Barbonson'schen Regiments Hauptmann.  
1606.

Sein Sprüchlein lautet:

„Unschuld macht Ungebuld, reim sich oder nit.“

Im Jahre 1619 in Wien gestorben.

2.

Christof Gottlieb Leopold Freyherr von Walthersweill,  
röm. kays. Maj. Trugsäß, Landrath und Beystzer in Steyer.  
1674.

„Dugent Nicht, was Unglik bricht.“

Die Brüder Stephan und Bernhard Walther wurden am  
13. Jänner 1604 in die steirische Landmannschaft aufgenommen.

3.

Adam, Freyherr zu Herberstein.  
1611.

„Siendige nit, Gott siehts.“

4.

Jakob, Freyherr zu Herberstein.  
1615.

„Tousiors Amoureux, Jamais Marié.“

5.

Wolff Sigmund Freyherr zu Herberstein  
den 25. May 1615.

Dieses noch kräftig fortblühende uralte Geschlecht wurde am  
18. November 1531 und 24. Jänner 1537 in den Freiherrnstand,  
am 26. Februar 1644 in den Grafenstand, und am 30. Juli 1710  
in den Reichsgrafenstand erhoben.

6.

Görg Christian Herr von Zinzendorf auf Hausegg,  
Erbjägermeister in Oesterreich.  
1618.

„La patience palse par tout  
maifs

Patientia lesa fit furor.“

## 7.

Hans Friedrich Herr von Zinzendorf

In Wien den 6. Juny im Jar 1615.

„Les armes et la foy Doibuent mourir avec moy.“

„Allzeit fröhlich Ist Unmöglich.“

Am 1. Juli 1616 in der Donau beim Baden ertrunken.

Diese Zinzendorfer mögen wahrscheinlich mit jenen gleichen Namens befreundet gewesen sein, die im Judenburgerkreise begüttert waren.

## 8.

Ernest von Kolonitsch, Freyherr und Obrister.

1611.

„Alles Midt Gottes willen.“

Dieses am 3. Mai 1638 in den Grafenstand erhobene Geschlecht ist in Steiermark rühmlichst bekannt.

## 9.

W. Jakob Freyherr von Dietrichstein.

Regensburg den 5. 10<sup>ten</sup> 1613.

„Wie Gott will. Si ben vive, ben muore.“

Ein noch in fürstlichen und gräflichen Familien fortblühender Name.

## 10.

Carl F. v. Stadl in Riekersburg.

Grätz den 5. April 1610.

Eine steiermärkische freyherrliche Familie.

## 11.

Otto Ernst, Freyherr von Teuffenbach.

Grätz den 27. April 1663.

Die Teuffenbache waren ein in Ober- und Untersteiermark begüttertes altes Geschlecht.

## 12.

Carl von Rhünburg.

Salzburg den 15. October 1609.

Eben dieser Carl von Rhünburg wurde mit der ganzen Familie den 1. Juni 1602 in den Freiherrnstand und am 4. Februar 1669 in den Grafenstand erhoben.

## 13.

Vespasian Freyherr von Rämischl.

(Ohne Jahrzahl.)

„Glick und Unglick, Freidt und Sorgen,  
Seindt mein Fruhestuck alle Morgen.“

Da diese Familie erst am 9. September 1655 in den Freiherrnstand erhoben worden, scheint diese Schrift der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts anzugehören.

## 14.

Maria Sibilla Frau Waisin geborne Freyin von  
Offenhaimb 1657.

Sowohl die Familie der Ritter von Weiß, als auch der von Offenheim waren in Steiermark begüttert.

## 15.

Rued. von Pöttingen und Presing.

Passau den 29. October 1610.

„Antitotum vitae patientia.“

Ob dieser Pöttingen mit den Grafen von Pötting und mit den Freiherrn von Presing verwandt war, welche Geschlechter auch der Landmannschaft von Steiermark angehörten, weiß man nicht mit Gewißheit anzugeben.

## 16.

Hans Friderich von Stainach.

1610.

Das alte Geschlecht der Stainach ist ausgestorben.

## 17.

Rudolf von Saurau.

Grätz den 20. April 1610.

„Vu bel morir tutta la vita honora.“

Dieses uralte, in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts in schneller Folge in den Freiherrn- und am 5. Jänner 1638 in den Grafenstand erhobene Geschlecht ist nun auch durch den Hintritt des Maria Zeno Grafen von Saurau im Jahre 1846 männlicher Seits erloschen; möge sich eine Feder finden, um diesem alten, rühmlichen Namen eine würdige Erinnerung zu weihen.

18.

Ha. Th. Stainpeiß Frh.

Gräg den 1. Februar 1658.

„Red, Nicht, und Glaub nicht Balt.“

Ein bekanntes, am 9. März 1640 in den Freiherrnstand, und am 12. Juni 1676 in den Grafenstand erhobenes, in Steiermark begütert gewesenes Geschlecht.

19.

Hanns Wilhelm Herr v. Kronnegg Frh.

Gräg den 2. Juli 1645.

„Fortes fortuna adjuvat.“

„Unverzagt mit Gott gewagt.“

Ein am 12. Juni 1631 in den Freiherrnstand, und am 25. August 1663 in den Grafenstand erhobenes Geschlecht.

20.

Hanns Ruepp von Pfeilberg, Röm. Kay. Apstl.

Druckhas den 25. Martyi 1610.

ανεχθ και απεχε.

21.

Justina Rueppin von Pfeilberg, eine geborni Schmidtlabin.

„Anfang bedenkth endt.“

22.

Maximilian Ruepp von Pfeilberg.

1610.

„Fidentem nescit deseruisse Deus.“

Ein altes in Steiermark begütert gewesenes Rittergeschlecht.

23.

Ludwig Grimming zum Nieder-Rain.

Hauptmann 1606.

Ein am 16. April 1649 in den Freiherrnstand erhobenes Geschlecht, und in die Stände Steiermarks aufgenommen.

24.

Joannes Philibertus Schrantz a Schranzcegg

4ti Mayi Anno Dni. 1610.

Ein Sprößling eines ebenfalls schon erloschenen in Steiermark begütert gewesenen Rittergeschlechtes.

25.

Balthasar v. Gleinz, Gräg den 20. April 1608.

Dieser war Vicedom in Leibniz.

Ein in Steiermark sehr begütert gewesenes Geschlecht, welches kurz vor seinem zu Anfang des 18. Jahrhunderts erfolgten Aussterben in den Freiherrnstand erhoben worden.

Sie schrieben sich gewöhnlich Gleinz zu Gleinsstätten, dem heutigen Gleinsstätten.

26.

Hanns Jakob Hundt.

1611.

Der Name eines in Steiermark längst erloschenen Rittergeschlechtes.

27.

Abraham von Korbach auf Klingenbaum und

Ebenzweyer. Aufsee den 5. Febr. 1610.

„Rhomb Glück, erfrey Hoffnung.“

28.

Hans Cristoff von und zu Korbach.

1610.

Dieses Rittergeschlecht hat einst die Herrschaft sammt Schloß St. Josef besessen, vormals Korbach genannt.

29.

Moriz von Stainach

1610.

„Zeit bringt Rosen.“

Sieh unter 16.

30.

Wolff Andre Jössl zu Lind.

Zudenburg den 23. May 1610.

„Kein Glück ohne Reidt.“

Dieses alte steirische Geschlecht hat der Religion wegen Steiermark verlassen.

31.

Jann Sigismondo Baro d'Herberstain.

1656.

Sieh die Namen unter 3, 4 und 5.

32.

Christoff von Zöttlitz, Hauptmann.

1610.

Aus diesem in böhmischen und schlesischen Landen berühmten Geschlechte wurde dieser Christoff am 19. Februar 1604 in die steirische Landmannschaft aufgenommen.

33.

Leopold Grafenauer zu Oberndorf auf Oberstainach.

Den 27. Febr. 1610.

Dieser wurde am 7. Februar 1604 in die steirische Landmannschaft aufgenommen.

34.

Enzenberger 1609.

Der Name eines altadeligen Geschlechtes, welches in der Folge in den Freiherrn- und in den Grafenstand erhoben worden.

35.

Hannß Carl Herzenkrafft.

Oberthal den 20. Novembriß 1609.

Der Name eines alten, bereits erloschenen Rittergeschlechtes, das in Steiermark begütert war.

36.

Georg Christof Rauber zu Rainegg und Obertruchses.

Befchehen den 5. 7<sup>bris</sup> 1613 zu Regenspurg.

„Niemandt will ich's sagen, sondern gedenken, was mein Junges Herz thut krenkhen.“ — „Dum spiro, spero.“

37.

H. Frid. Rauber.

Wien den 15. Novemb. 1614.

„Beschaffen ist unerschlossen.“

38.

Sigmundt Bernhardt Rauber.

Wien den 11. 10<sup>ber</sup> 1614.

„Magnus quaestus est pietas, cum sorte sua contenta.“

39. & 40.

Herman David Rauber.

Wolff Andre Rauber.

Wien den 11. Dezember 1614.

„Nofse Deum, et bene posse mori sapientia summa est.“

Dieses in der Folge in den Freiherrnstand erhobene Geschlecht starb, wie mir scheint, i. J. 1809 männlicher Seits aus, deren letzter Sproß auf dem Graben zu Graz als pensionirter General gestorben ist.

41.

Hannß Alexander Stadler.

Wien den 15. Tag November 1614.

Sieh unter 10.

42.

Joannes Adamus Eder de Rainbach,

Dns. in Rottenthuren et Zeyring Sacr. Caes. Mittis. Consiliarius Camerae Aulicae Imperialis.

1664.

„Adjutorium Domini Inimicis meis Timor.“

Wahrscheinlich der Sohn oder ein Enkel des Andrä Eder zu Rainbach, welcher das Schloß Rainbach erbaut, und diese Herrschaft im Jahre 1618 gegründet hat.

43.

Carolus Sigismundus Josephus a Claffenau.

20. Febr. 1699.

„Sum tuus, esto meus, Servet utrumque DEVS.“

Der Name einer begütert gewesenenen adeligen Familie.

44.

Wolff Tätenpekh zu Tätenpekh.

1610.

45.

Maria Magdalena Tattenpöckhin, eine geborne  
Zaherisin 1610.

46.

Genovefa von Paumbgarden zum Frauenstein, geborne  
Tättenpöckhin von Ering und Tättenpöckh.

47.

Sabina Tätenpöckhin  
1610.

Die Familie Tattenbach, nicht lange vor ihrem Aussterben,  
am 11. Juli 1638 in den Grafenstand erhoben, war in Steier-  
mark sehr begütert, und es ist nur zu bedauern, daß in der Va-  
terlandsgeschichte Hanns Erasmus Graf von Tattenbach mehr als  
seine rühmlichen Vorfahren genannt wird.

Thalerhof, den 18. Juli 1847.

**Kaspar Harb.**